

2. Lewmar-Grinder-Wettbewerb auf der Kieler Woche

Wer holt das Segel am schnellsten Dicht? Dieser Frage können sich am Stand von LankhorstHohorst auf der Kieler Woche erneut große und kleine Kapitäne, durchtrainierte Segelsportler als auch mutige Landratten stel-

len. Am Grinder, dem klassischen Handantrieb für Segelwünschen, wird auch in diesem Jahr wieder das Einholen des Großsegels auf Großyachten simuliert. Auch in diesem Jahr kann jeder – ob Mann oder Frau – den

Wettlauf gegen die Zeit antreten. Gegen einen kleinen Obulus kann jeder sein Stehvermögen unter Beweis stellen.

LankhorstHohorst, der bekannte Wassersportgroßhändler aus Rheine, stellt zusammen mit seinem Partner, dem britischen Yachtausrüster Lewmar, auf dieser Kieler Woche den Grinder mit dem Zeitnehmer zum zweiten Mal zur Verfügung und bestreitet damit wieder einen wertvollen Beitrag zur Bereicherung des Rahmenprogramms der Kieler Woche.

LankhorstHohorst und Lewmar dokumentieren damit wiederholt ihr großes Engagement für den Wassersport. Dies um so mehr, als natürlich auch 2005 der Erlös des Grinder-Wettbewerbs zu 100% an das Kieler Jugendsegelboot, einer Initiative zur Förderung der Segelnachwuchses, gehen wird. Am Ende des im letzten Jahr erst-

malig ausgerichteten Grinder-Wettbewerbs kam die stolze Summe von 2.500,- Euro zusammen.

Nicht leer ausgehen werden indes auch die Teilnehmer des Grinder-Wettbewerbs, die mit ihrem Einsatz und ihrem Sportsgeist das alles erst ermöglichen. Auch in diesem Jahr locken wieder viele attraktive Preise.



Hier geht's zur Sache: am Grinder ist Höchstleistung gefragt, wenn auch - wie hier - für einen guten Zweck.

Das Kieler Jugendsegelboot Die Förderung des Segler-Nachwuchses

„Segeln muss ein Breitensport werden!“ Bei der Verwirklichung dieses ambitionierten Zieles setzen die Initiatoren des Kieler Jugendsegelbootes beim Nachwuchs an, bei den Schülern und Schülerinnen Schleswig-Holsteins. Gemeinsam entwickelten das Sportzentrum der Kieler Christian-Albrechts-Universität, Dirk Lindenau, Geschäftsführer der Lindenau Werft bei Kiel und das

Institut für Schiffbau der Fachhochschule ein neues Boot: Acht Meter lang, kentersicher und mit Platz für acht Schüler und einen Lehrer. Das erste wurde aus Lottogewinnen des Landes finanziert und wird noch in diesem Jahr erstmals in See stechen. Weitere vier sind durch Sponsoren gesichert. Stützpunkte der Initiative entstehen auch in Lübecker Bucht u. Flensburger Förde.



Harald Kimmel, Karl Eichler, Dirk Lindenau, Oliver Reinholz, H. Hoheisel, Prof. Meyer-Bohle, Dr. Kähler (v.l.)

Hauptgewinn 2005



Die brandneue IXUS 700 von Canon für den Gesamtsieger

LankhorstHohorst stellt Regatta Begleitboote Die LodeStar RIB 580 im harten Einsatz für Journalisten und Fotografen



Ohne die Regatta-Begleitboote von LankhorstHohorst gäbe es wohl weitaus weniger packende Fotos vom Geschehen auf dem Wasser

Journalisten, Schiedsrichter, Fotografen – alle würden sie auf dem Trockenen sitzen, hätte LankhorstHohorst, als Sponsor der Kieler Woche nicht auch in diesem Jahr wieder seine LodeStar RIB 580 zur Verfügung gestellt. Wie schon 2004 demonstriert der bekannte Wassersport-Großhändler aus Rheine damit sein großes Engagement für den Wassersport. Und ein beachtliches Vertrauen in sein

Premium-Produkt: Denn bei den halbsbrecherischen Manövern, die auf der Jagd nach spektakulären Bildern gefahren werden, sind die Boote oftmals extremen Belastungen ausgesetzt. Das um so mehr, als die LodeStar-Boote enorm hohe Geschwindigkeiten erreichen: Bei gut und gerne 30 Knoten, die bereits mit dem Yamaha 50 PS-Außenborder erzielt werden, (ein 100 PS-Außenborder bringt

das RIB 580 sogar auf fast 40 Knoten) können Fahrfehler böse enden.

Am Ende der letztjährigen Kieler Woche wartete auf die LodeStars ein besonderer Härtestest. Doch egal ob eng gerissene Kurven, Fahrten quer zur Welle oder Notaufstoppen, die RIB 580 mit ihren 55 cm Schläuchen und dem GFK-Unterwasserschiff kommen auch nach den härtesten Aktionen immer in eine

sichere Fahrflage zurück. Überzeugte das Boot so schon mit seinen überlegenen Fahreigenschaften, konnte es bei der Praxistauglichkeit weiter Punkten.

Insbesondere der mittig angeordnete Jockey-Sitz erwies sich für die Verwendung als Betreuungsfahrzeug als ideale Lösung.

9 Tage waren die LodeStars im strapaziösen Dauereinsatz. Der Test der Zeitschrift Skipper direkt im Anschluß war die beste Gelegenheit die Belastbarkeit der LodeStars unter Beweis zu stellen.



LodeStar Trimax-3DV-Boote

Sieger im großen Schlauchboottest der Yachtrevue

Mit seinen Trimax-3DV-Booten fährt LodeStar allen anderen Schlauchbooten davon. Denn die Trimax-Serie verfügt über Speed-Tubes, unter den Hauptschläuchen angebrachte, wesentlich kleinere Zusatzschläuche, die bei höheren Geschwindigkeiten das Boot (wie einen Trimaran) tragen. Damit sorgen sie für einen deutlich verringerten Wasserwiderstand. Das Ergebnis sind deutlich höhere

erzielbare Geschwindigkeiten und das bei geringerer Motorleistung!

Der neu eingeführte faltensfreie und optimal ausgesteifte Luftboden in V-Form sorgt zudem für eine Kursstabilität, die den Vergleich mit Fest-rumpfböten nicht zu scheuen hat.

Genau zu diesem Ergebnis kam die Zeitschrift Yachtrevue in ihrem großen *Frühjahrs-Test auf der Donau. Das Trimax

3200 Rescue ist ein echtes „Heavy

duty-Boot, das auf jede Lenkbewegung mit einer Präzision wie auf Schienen und einer prompten Unmittelbarkeit reagiert.“

Wie bei keinem anderen Boot der 3-Meter-Klasse sei es beim Trimax 320 Rescue gelungen, Fahrspaß und Sicherheit miteinander zu versöhnen. Dem

Boot bescheinigten die Tester ein enormes Potential, das nur mit der richtigen Motorisierung wirklich ausgereizt werden kann.

Trimaxboote sind ideale Partner beim Wassersport und eignen sich hervorragend als Tender für Segel- und Motor-yachten. Sie sind in den Maßen von 3.20 - 4.30 m erhältlich.

* aus: Tanz der Gummiboote, Test Yachtrevue, Mai 2005



Lewmar-Steuerräder aus Carbon

Das High-Tech Material für ultimative Racer

Nichts ist wichtiger im Cockpit und nichts fällt mehr auf. Das Steuerrad ist Beides zugleich – einerseits lebenswichtig andererseits Ausdruck von Prestige und Stil. Das Lewmar Carbon-Wheel spricht eine klare Sprache: Futuristisches Y-Speichen-Styling, bis zum Äußersten getriebene Gewichtsreduktion, die

unglaubliche Härte eines High-Tech-Materials, Ausdruck von Geschwindigkeit – kurz, es ist die ideale Wahl für ambitioniertes Segeln, für Schnellfahrer auf Rennyachten. Das Carbon-Wheel wird von vielen angesehenen Werften als standardmäßiges Zubehör angeboten, gilt es doch als

Maßstab hinsichtlich Haltbarkeit und Funktionalität. Das Lewmar Carbon-Rad gibt es in sieben verschiedenen Größen zwischen 1,00 m und 1,80 m Durchmesser. Sie bekommen es in Ihrer Wunsch

lackierung oder in im prestigeträchtigen Carbon-Look. Obwohl in reiner Handarbeit gefertigt, sind die Lewmar Carbon-Räder dank der regen Nachfrage in allen Größen kurzfristig lieferbar.



Der WebShop für 52 MP Marine Partner

Schnell mal ein neues Fernglas bestellen oder einen Wasserkocher für die Bordküche? Bevor Sie lange nach einem Fachhändler suchen, schauen sie doch besser gleich unter

Artikel rund um den Wassersport. Nach einem Klick auf den Händler, über den sie ihre Bestellung abwickeln möchten, öffnet sich der Internet-



„www.seefahrertraeume.de“ ins world-wide-web. Dort finden Sie den gemeinsamen Internetsite von 52 unter dem Namen Marine-Partner zusammengeschlossener Fachhändler mit einer repräsentativen Auswahl hochwertiger und preiswerter

shop und Sie können stöbern, bis Sie gefunden haben, was Sie suchen. Wollen Sie die Ware dennoch lieber erst einmal in Augenschein nehmen, können Sie das bei jedem teilnehmenden Händler tun und den Artikel dort in die Hand nehmen.

Über das Internet bestellt, können Sie die Ware ganz normal per Kreditkarte oder Lastschrift bezahlen. Verantwortlich für Realisierung und für den Inhalt dieses gemeinsamen Internetauftrittes ist der Wassersportgroßhändler Lankhorst|Hohorst aus Rheine.

Racing-Service Lankhorst|Hohorst und Aquamarin



Was tun, wenn Sie zwischen den Regatten adhoc schnelle Hilfe bei Schäden am Boot brauchen? Oder Sie wollten schon längst einen neuen Kompaß anschaffen, sind aber bis heute nicht dazu gekommen und just auf der Kieler Woche fällt es Ihnen wieder ein? In all diesen Fälle finden Sie am Servicewagen von Lank-

horst|Hohorst und Aquamarin wieder fachkundige und engagierte Hilfe: Blöcke, Tälchen, Schäkel, Tape, Klemmen und Tauwerk – kurz alle wichtigen Ersatzteile hält die Crew während der Kieler Woche täglich von 9.00 bis 20.30 für Sie bereit. Und Sie können sicher sein: wir finden schnell und sicher eine Lösung für all Ihre Fragen.

Yamahas neue Motoren der HPDI-Serie

Die Quadratur des Kreises: mehr Leistung und weniger Verbrauch

Es kommt fast einem Quantensprung gleich: Die neue High Pressure Direct Injection (HPDI) der jüngsten Motoren-Generation von Yamaha ist konventionellen Einspritztechniken weit überlegen. Draußen auf dem Wasser spürt man es sofort: HPDI bedeutet dynamische und verzögerungsfreie Leistung sowie ein hervorragendes Drehmoment über den gesamten Drehzahlbereich. Und dank der unglaublich effizienten, mageren Verbrennung zählen die HPDI-Modelle zu den umweltfreundlichsten Motoren ihrer

Klasse. Das Geheimnis? Die Yamaha-Ingenieure fanden einen Weg, den Kraftstoff unter enormem Druck zu zerstäuben und damit im Inneren der Verbrennungskammer einen feinen kraftstoffgetränkten Dunst zu erzeugen, viel feiner als die relativ großen Tröpfchen konventioneller Motoren. Das Ergebnis: Mehr Leistung, niedrigerer Verbrauch und weniger Emissionen. Doch all das wäre nicht mehr ohne Elektronik möglich: Sechs Sensoren und ein Engine Control Module (ECM) stimmen den Zünd-

zeitpunkt, die Zusammensetzung des Kraftstoff-Luft-Gemisches und andere Parameter aufeinander ab. Den Spitzenplatz im Segment der High-Tech-Motoren belegt der HPDI 300, ein fein abgestimmtes 3,4 Liter V6-Motor mit einer Leistung von 220 kW/ 300 PS. Er überzeugt durch modernste Features wie computeroptimierte Verbrennung oder Zylinderabschaltung im Leerlauf. Und ganz nebenbei: Er ist der bei weitem leistungsstärkste Außenborder, den Sie kaufen können – und zwar weltweit.



Flaties für den rauen Einsatz an Deck

Entspanntes Sonnenbaden an Deck und ambitioniertes sportliches Segeln müssen sich nicht ausschließen. Die Seabound Flaties sind optimal auf die Ansprüche des Wassersports abgestimmt. Sie sind unempfindlich gegen Sonnenöl, Witterung und Seewasser – sie beanspruchen aber, und das ist der besondere Clou, bei der Lagerung an Bord wenig kostbaren Stauraum. Möglich macht's der selbst aufblasende Schaumkern: Wenn Sie die Flaties benutzen wollen, öffnen Sie lediglich das Schraubventil. Der Schaumkern dehnt sich aus und saugt Luft ins Polster. Die Befüllung bis zur vollständigen Größe erfolgt

automatisch innerhalb weniger Sekunden. Danach das Ventil schließen und dann steht dem Sonnenbad nicht mehr im Wege. Die Flaties sind wasserfest, abwaschbar, haben eine rutschfeste Unterseite und sind äußerlich ansprechend.



Lankhorst|Hohorst GmbH • Tel. 05971/97070
www.seefahrertraeume.de

Canon 12x36 IS II

Ein Fernglas der Superlative sorgt für den Durchblick



Weit entfernte, mit bloßen Augen kaum auszumachende Objekte springen klar und deutlich ins Blickfeld. Das Bild dabei voll wohlthuender Ruhe. Ungläubiges Staunen macht sich breit: „Moment mal, hatte ich da nicht eben ein Fernglas in die Hand genommen“, werden Sie sich fragen. Stimmt! Und ein wirklich kompaktes obendrein. Das Canon 12x36 IS II ist ein Fernglas mit wirklich beachtlicher technischer Leistung: Enorme 12fache Vergrößerung, ein optischer Bildstabilisator für einen ruhigen Bild-

stand und ein großes, ebenes Gesichtsfeld von 60° mit doppeltinsigen Bildfeldebene, die ein wunderbar flaches, zeichnungsreiches Bild ergeben. Eine weit hinten liegende Austrittspupille zeigt überdies das volle Gesichtsfeld auch noch im Abstand von 14,5 mm von der Okularlinse, ideal für Träger von Sonnen- oder Korrektionsbrillen. Die lange Batterielebensdauer und das geringe Gewicht sind weitere Vorzüge, die auf Antrieb einleuchten.